

Wohnst du noch?

Landesweite Aktionswoche für eine gerechte Wohnungspolitik

Die Wohnungsmärkte in Baden-Württemberg sind stark angespannt. Das betrifft alle Bevölkerungsschichten, für einkommensschwache und sozial benachteiligte Personengruppen ist es jedoch nahezu unmöglich, eine Wohnung zu finden. Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege stellt deshalb das Thema Wohnen in den Mittelpunkt der diesjährigen Aktionswoche. Der Deutsche Mieterbund Baden-Württemberg und der Deutsche Gewerkschaftsbund sind die Partner der Aktionswoche, die sich schwerpunktmäßig mit der Wohnungsnot für benachteiligte Personengruppen, mit Ursachen, Auswirkungen und Lösungsansätzen befasst wird. Rund um den UN-Tag für die Beseitigung der Armut, vom 13. bis 19. Oktober, wird in verschiedenen Veranstaltungen im ganzen Land auf die Themen Armut und Ausgrenzung aufmerksam gemacht werden. Es besteht ein dringender Handlungsbedarf für die Landesregierung und die Kommunen, aber auch Maßnahmen auf Bundesebene müssen erfolgen. Die Aktionspartner setzen darauf, dass die Forderungen nach einer gerechten Wohnungspolitik durch gut besuchte Veranstaltungen unterstützt werden.

Positionen des Aktionsbündnisses

● Wohnen ist ein Menschenrecht.

Wir fordern deshalb: Wohnungen dürfen nicht dem Markt allein als Ware überlassen werden. Das Recht auf Wohnen soll in die Verfassung des Landes Baden-Württemberg Eingang finden!

● Es fehlt bezahlbarer Wohnraum.

Wir fordern deshalb: Das Land



Baden-Württemberg muss dringend mehr in den sozialen Mietwohnungsbau investieren!

● Ghettoisierung und Gentrifizierung müssen vermieden werden.

Wir fordern deshalb: Die Kommunen müssen in der Wohnungsversorgung und Sozialplanung besser steuern!

● Wohnungsnotfälle und Wohnungsverluste müssen verhindert werden.

Wir fordern deshalb: In jeder Kommune muss es verbindlich einen Ansprechpartner geben, um Wohnungsverlust frühzeitig zu verhindern. Eine landesweite Wohnungsnotfallstatistik ist einzuführen!

● Wohnen muss bezahlbar bleiben.

Wir fordern deshalb: Städte und Landkreise müssen die Mietpreisobergrenzen im SGB II und XII alle zwei Jahre realitätsgerecht anpassen, das Wohngeld muss reformiert und die Mietpreisbremse wirksam umgesetzt werden.

● Zum Wohnen gehören auch Heizung und Strom.

Wir fordern deshalb: Klimaschutz und Energiewende, die wir ausdrücklich unterstützen, sind sozialverträglich auszugestalten. Einkommensschwache Haushalte müssen dabei im Blick sein!

Veranstaltungen in der Aktionswoche 13. bis 19. Oktober

Die folgenden Veranstaltungen sind bei Redaktionsschluss bereits bekannt. Den aktuellen Ver-

anstaltungskalender und weitere Informationen zur Aktionswoche finden Sie im Internet: www.armut-bedroht-alle.de.

13. Oktober 2014: Rottweil, Kapuziner, Neutorstraße, 19.00 Uhr
Podiumsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, Vertretern der Stadt, des Deutschen Mieterbundes, des DGB, des Kreissozialamtes und der Landesarmutskonferenz

14. Oktober 2014: Karlsruhe, Wohnungslosigkeit – Sozialpolitischer Spaziergang, Treffpunkt: Tagestreff für Frauen, Belfortstraße 10, 13.00 Uhr

14. Oktober 2014: Karlsruhe, Albert-Schweizer-Saal, 13.30 Uhr
2. Fachtagung Armutsbekämpfung,

Fachtagung der Stadt Karlsruhe

15. Oktober 2014: Stuttgart, Treffpunkt wird noch bekannt gegeben, 9.00 Uhr

Innenstadtbegehung der besonderen Art

Wohnst du noch? Frauen in Armut und Wohnungslosigkeit

16. Oktober 2014: Waiblingen, Christuskirche, 16.00 Uhr

Armutskonferenz: Bezahlbarer Wohnraum – wo klemmt's – was hilft?

16. Oktober 2014: Esslingen, Bellingener-Gemeindehaus, Untere Beutau 5, 19.00 Uhr

Bezahlbarer Wohnraum – wo klemmt's – was hilft?

Vortragsveranstaltung mit Michael Schleicher, ehemaliger Leiter des Amtes für Wohnungswesen der Stadt Köln

17. Oktober 2014: Ludwigsburg, Marktplatz, 9.00 bis 15.00 Uhr
Ausstellung

17. Oktober 2014: Karlsruhe, Kirchplatz St. Stephan, 11.00 bis 16.30 Uhr

„Wohnst du noch?“ – Aktionstag

18. Oktober 2014: Tübingen, Wochenmarkt, 9.00 bis 15.00 Uhr
Infostand

EnBW muss Wasserpreis um 30 Prozent senken

Die Wasserkartellbehörde des Landes hat die Preiserhöhung der EnBW um 9,3 Prozent zum 1. August 2012 zum Anlass genommen, den Stuttgarter Tarifwasserpreis ab dem Jahre 2007 unter die Lupe zu nehmen. Das Kartellamt ist zum Ergebnis gekommen, dass die von der EnBW geltend gemachten Kosten überzogen sind. Auch im Vergleich mit den Preisen anderer privater Trinkwasserversorger im Land zeigt sich dasselbe Ergebnis. Deshalb muss nach

Ansicht der Kartellbehörde ab dem Jahr 2007 anstatt der missbräuchlich überhöhten Preise ein um 25 bis 30 Prozent abgesenkter Preis angesetzt werden. Sollte die Entscheidung rechtskräftig werden, können die Stuttgarter Kunden mit Rückzahlungen rechnen. Ein Vierpersonenhaushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 150 Kubikmetern könnte laut Kartellbehörde mit einem Rückzahlungsbetrag von insgesamt bis zu 900 Euro rechnen. ■

Mieterbund Ludwigsburg Beitragserhöhung

Aufgrund der Tarifierhöhung der Gruppenversicherung DMB Rechtsschutz-Versicherung zum 1. Januar 2015 erhöht sich der Jahresbeitrag für Mitglieder mit Versicherungsbeitrag um sechs Euro. Der Abbuchungstermin für den Jahresbeitrag 2015 aller Mitglieder über das SEPA-Verfahren ist der 16. Januar 2015.

DMB-Rechtsschutz erhöht Beiträge

Zum 1. Januar 2015 erhöht die DMB-Rechtsschutz, die Rechtsschutzversicherung des Deutschen Mieterbundes, ihre Beiträge. Das bedeutet, die örtlichen Mietervereine, die ihre Mitglieder gegen Prozessrisiken versichert haben, müssen höhere Versicherungsprämien zahlen, und das wirkt sich auch auf die Mitgliedsbeiträge der Mietervereine aus. Die gestiegenen Ausgaben für die DMB Rechtsschutz-Versicherung müssen die Vereine durch höhere Mitgliedsbeiträge auffangen.

Höhere Beiträge will niemand, aber die Erhöhung der Rechtsschutzversicherungsprämie ist notwendig und unumgänglich. Die Prämie ist seit 1998, also seit nunmehr 17 Jahren, unverändert geblieben. In der gleichen Zeit sind alle anderen Preise, Dienstleistungen oder Mieten um weit mehr als 20 Prozent teurer geworden. Die Versicherungsprämien für Rechtsschutzversicherungen stiegen in der allgemeinen Versicherungswirtschaft in dieser Zeit durchschnittlich um sage und schreibe 54,2 Prozent. Während die anderen Versicherer ihre Prämien der jeweiligen Schadensentwicklung, das heißt der Häufigkeit und Höhe der Schäden (Versicherungsfälle), sofort und regelmäßig angepasst haben, hat die DMB Rechtsschutz-Versicherung in dieser Zeit die Prämie stabil gehalten. Jetzt aber können die Kostensteigerungen nicht mehr mit der bisherigen Versicherungsprämie aus dem Jahr 1998 gedeckt werden. Das hat vor allem folgende Gründe:

● Die durchschnittlichen Streitwerte steigen immer weiter an. Dafür sorgen allein schon die ständig teurer werdenden Mieten und Betriebskosten.

● Immer öfter schalten die Gerichte Sachverständige ein, zum Beispiel bei Mieterhöhungsprozessen, vor allem aber wenn es darum geht, Wohnungsschäden zu begutachten, zum Beispiel Feuch-

tigkeitsschäden und Schimmel. Sachverständige aber sind teuer und treiben die von der Rechtsschutzversicherung zu zahlenden Prozesskosten in die Höhe.

● Viele – zu viele – Gerichtsverfahren enden heute mit einem Vergleich und nicht mehr mit einem Urteil. Während bei einem Urteil die DMB Rechtsschutz-Versicherung nur zahlen muss, wenn „ihr Versicherter“, also der Mieter, den Prozess verliert, muss die Rechtsschutzversicherung bei einem Vergleich immer zahlen.

● Am 1. August ist ein sogenanntes Kostenmodernisierungsrecht in Kraft getreten. Danach werden die Rechtsanwaltsgebühren, die Sachverständigenkosten und die Gerichtsgebühren spürbar teurer. Der Gesamtverband der Wohnungswirtschaft rechnet mit durchschnittlich 16 Prozent höheren Kosten.

Aber auch wenn die Rechtsschutzversicherung jetzt teurer wird und damit der Mitgliedsbeitrag in den Mietervereinen steigt, die Rechtsschutzversicherung ist und bleibt für Mieterinnen und Mieter extrem wichtig. Denn Recht haben und Recht bekommen ist oft zweierlei. Was hilft es, Recht zu haben, wenn aufgrund des bestehenden Prozess- und Kostenrisikos der Gang zum Gericht nicht in Frage kommt? Bei einer Auseinandersetzung, zum Beispiel über eine unzulässige Mieterhöhung, falsche Betriebskostenabrechnungen oder eine Mietminderung, geht es oft um vierstellige Beträge. Für das große Wohnungsunternehmen sind die Prozesskosten und das –risiko „Peanuts“. Aber für den Mieter? Da lässt es sich mit einer Rechtsschutzversicherung deutlich besser leben. Die Versicherung übernimmt die eigenen Anwaltsgebühren, Zeugengelder, Honorare für Sachverständige, Gerichtskosten und die Kosten des Prozessgegners, das heißt dessen Anwaltskosten. ■

Mieterverein Kehl-Hanauerland Hauptversammlung

Die Vorstandschaft des DMB-Mietervereins Kehl-Hanauerland lädt gemäß Paragraph 8 der Satzung alle Vereinsmitglieder zur Hauptversammlung am Donnerstag, den **6. November 2014**, um 19.00 Uhr im Hotel „Hofreit am Bierkeller“ in 77694 Kehl herzlich ein.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Kassenbericht 2012 und 2013
4. Bericht der Kassenrevisoren 2012 und 2013
5. Aussprache zu TOP 2 bis 4
6. Entlastungen
7. Neuwahlen des gesamten Vorstandes
8. Anträge, Verschiedenes, Anregungen
9. Referat Rechtsanwalt Martin Bombach: „Das neue Mietrecht nach der großen Koalition“
10. Schlusswort des/der neuen 1. Vorsitzenden

Anträge an die Hauptversammlung müssen bis spätestens 1. November 2014 schriftlich bei der Geschäftsstelle des DMB-Mietervereins Kehl-Hanauerland, Postfach 17 51, 77676 Kehl, oder per Fax unter 0 78 51/9 56 93 16 eingegangen sein.

Günther Weiss, Vorsitzender



Deutscher Mieterbund Bodensee Delegiertenversammlung

Der Deutsche Mieterbund Bodensee lädt seine Delegierten herzlich zur Delegiertenversammlung am Samstag, den **11. Oktober 2014**, um 14.30 Uhr im Hotel Barbarossa, Obermarkt 2, Konstanz, ein.

TAGESORDNUNG nach Paragraph 9 der aktuellen Vereinsatzung

1. Geschäftsbericht des Vorstandes
2. Jahresabschluss
3. Entlastung des Vorstandes
4. Beitragserhöhung wegen Erhöhung des Beitrags zur Rechtsschutzversicherung
5. Verschiedenes

Herbert Weber, Vorsitzender

DMB-Mieterbund Schwäbisch Hall Jahreshauptversammlung

Der Mieterbund Schwäbisch Hall lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 2014 ein, die am **24. November 2014**, um 18.00 Uhr in der AWO-Seniorenwohnanlage Am Gänsberg, Langestraße 52–56, Schwäbisch Hall, stattfinden wird.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
2. Verabschiedung der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht
4. Kassenbericht
5. Revisionsbericht
6. Aussprache zu TOP 3 bis 5
7. Entlastung des gesamten Vorstandes
8. Vorstandswahlen
9. Satzungsänderung
- Änderung der Rechtsschutzbedingungen der DMB Rechtsschutz-Versicherung und Anpassung des Beitrages zur DMB Rechtsschutz-Versicherung
10. Anträge
11. Verschiedenes
12. Ehrungen

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen bis zum 14. November 2014 in der Geschäftsstelle des Mieterbundes, Gelbinger Gasse 41, 74523 Schwäbisch Hall, eingegangen sein.

Wolfgang Ziemer, Vorsitzender

Deutscher Mieterbund Kreis Lörrach Mitgliederversammlung

Am Samstag, den **8. November 2014**, 15.00 Uhr, findet im Hebelsaal, Dreiländermuseum Lörrach am Burghof, Basler Straße 143, 79540 Lörrach, die diesjährige Mitgliederversammlung des Mieterbundes Kreis Lörrach statt.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Konstituierung – Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Revisionsbericht
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Vorstandes
8. Wahl der Revisoren
9. Erhöhung der Jahresprämie der Mietrechtsschutzversicherung
10. Anträge
11. Ehrungen
12. Verschiedenes
13. Schlussworte des Vorsitzenden

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich an die Geschäftsstelle des Vereins, Tumringer Straße 214, 79539 Lörrach, zu richten.

Heinz Wizemann, Vorsitzender

An alle Mitglieder

Es werden Vorstandsmitglieder altershalber aus dem Vorstand ausscheiden. Diese Vorstandsämter müssen nach Paragraph 10 der Satzung zwingend wieder besetzt werden.

Deshalb braucht der Mieterbund Kreis Lörrach Ihre Bereitschaft, für ein Amt im Vorstand (Stellvertreter/in und Beisitzer/in) zu kandidieren.

Wenn Sie Interesse hierzu haben, dann rufen Sie den Verein an (Telefon 0 76 21/4 96 54 oder 0 76 21/16 74 12).

Mieterbund Heilbronn-Franken Jahreshauptversammlung

Der Mieterbund Heilbronn-Franken lädt alle Mitglieder zur Hauptversammlung 2014 herzlich am Montag, den **3. November 2014**, um 19.00 Uhr im Ratskeller Heilbronn (Saal), Am Marktplatz 7, Heilbronn, ein.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes, Geschäfts- und Kassenbericht, Revisionsbericht
3. Aussprache zu TOP 2
4. Entlastung des Vorstandes
5. Nachwahl Beisitzer
6. Anträge
7. Wohnungspolitik in Heilbronn – mit Diskussion
8. Ehrungen langjähriger Mitglieder
9. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung bittet der Verein bis zum 27. Oktober 2014 bei seiner Geschäftsstelle, Fleiner Straße 17, 74072 Heilbronn, einzureichen.

Alfred Huber, Vorsitzender



Deutscher Mieterbund Freudenstadt Mitgliederversammlung

Der Deutsche Mieterbund Freudenstadt lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung, die am **14. November 2014**, 18.30 Uhr, im Hotel Schwanen in 72250 Freudenstadt, Kasernenplatz, stattfinden wird, herzlich ein.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung, Musikstück
2. Martin Heer spricht über das Leistungsspektrum der Energieagentur Horb für den Landkreis Freudenstadt
3. Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden
4. Finanzbericht
5. Revisionsbericht
6. Aussprache zu TOP 3 bis 5
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des Vorstandes und der Revisoren
9. Beitragserhöhung
10. Ehrungen
11. Verschiedenes
12. Schlusswort

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen bis spätestens 20. Oktober 2014 in der Geschäftsstelle, Reichsstraße 25, 72250 Freudenstadt, eingegangen sein.

Getränke sind bei der Mitgliederversammlung frei.

Klaus-Peter Dörfling, Vorsitzender